

Laudatio von Mag.^a Doris Schmidauer
für die Preisträger*innen des
diesjährigen Ute Bock Preises für Zivilcourage:
Interessengemeinschaft der 24-Stunden-Betreuer_innen (IG24)
Wappensaal des Wiener Rathauses, 22. Mai 2023 um 19:00 Uhr

(Begrüßung)

Sehr geehrte Damen und Herren,
einen schönen guten Abend!

Ich freue mich außerordentlich,
heute hier zu sein.

Vielen Dank für die Einladung -
anlässlich der Preisverleihung
des „Ute Bock Preises für Zivilcourage“ –
die Laudation für die Interessengemeinschaft der 24-Stunden-Betreuerinnen
halten zu dürfen.

Sehr gerne nütze ich die Gelegenheit,
Ihnen allen,
der gesamten IG24,
meine tiefe Wertschätzung und Dankbarkeit
auszudrücken.

Alle, die in der „24-Stunden-Betreuung“ tätig sind,
übernehmen eine verantwortungsvolle Aufgabe,
die höchste Anforderungen
an ihre körperliche und psychische Kraft stellt.

Ich bin sehr dankbar,
dass die IG24 die Interessen dieser Menschen vertritt
und sich unermüdlich
für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen einsetzt.

(immer mehr Menschen)

Schon beim Blick auf die Alterspyramide in Österreich erkennt man:
der Anteil pflegebedürftiger Menschen steigt immer weiter an.

Das bedeutet,
immer mehr Menschen haben den Wunsch,
so lange wie möglich gut betreut
in den vertrauten vier Wänden zu leben.

Allerdings ist dieser Wunsch
nicht immer einfach zu erfüllen.

Denn die Betreuung Betroffener ist eine Aufgabe,
die oft an und über die Belastungsgrenze geht.

Sie fordert Zeit, Kraft, Ausdauer, Hingabe.

Angehörigen –
und meistens sind dies die Frauen in der Familie –
ist es neben einer Erwerbsarbeit
oder anderen Verpflichtungen
oft nur schwer möglich,
solch eine Aufgabe (zur Gänze) zu übernehmen.

(Care-Arbeit in Österreich)

Hier kommt die 24-Stunden-Betreuung ins Spiel.

Sie nimmt Familien die Care-Arbeit ab.

In Österreich arbeiten mehr als 60.000 Personen¹
in der 24-Stunden-Betreuung:

Davon 92% Frauen und 98% Migrantinnen und Migranten,
überwiegend aus Ost-und Mitteleuropa.

Sie und die pflegenden Angehörigen
sind diejenigen,
ohne die Tausende pflegebedürftige Menschen
nicht zu Hause bleiben könnten.

(Arbeitssituation)

Lange arbeiteten 24-Stunden-Betreuer*innen aus dem Ausland
in Österreich
außerhalb von arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen.

2007 wurde die 24-Stunden-Betreuung gesetzlich geregelt
und damit endlich zu einem fixen Bestandteil
des österreichischen Pflegesystems.²

(Amnesty-Bericht 2021)

Amnesty International berichtete 2021
von der unzureichenden arbeitsrechtlichen Situation
der 24-Stunden-Betreuer*innen in Österreich³.

Dies betrifft vor allem:
die langen Arbeitszeiten, die Bezahlung und

¹ https://www.amnesty.at/media/8590/amnesty_executive-summary_bericht-24h-betreuung_wir-wollen-nur-ein-paar-rechte_de_juli-2021.pdf

² https://ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/SWS_2010_4_Bachinger.pdf

³ www.amnesty.at/presse/24-stunden-betreuer-innen-in-oesterreich-wir-wollen-nur-ein-paar-rechte/

den arbeitsrechtlichen Schutz.

Und ein sehr wichtiger Punkt ist die Problematik der nur scheinbaren Selbstständigkeit.

(Niemanden im Stich lassen)

Und trotz all dem:

Die Pflegerinnen und Pfleger
waren immer und sind weiterhin
für uns und unsere Lieben da!

Sie lassen niemanden im Stich!

Besonders während der Corona-Pandemie
ist uns noch mehr bewusstgeworden,
welch eine unverzichtbare Rolle
Betreuerinnen und Betreuer,
Pflegerinnen,
Care-Arbeiterinnen und -arbeiter
in unserer Gesellschaft haben.

Sie standen an vorderster Front,
während Sie selbst
großen Risiken ausgesetzt waren.

Viele haben über Wochen oder länger
auf einen üblichen Turnuswechsel verzichtet –
trotz der Sorge um die eigene Familie daheim.

(Gesellschaftsrelevant)

Sie waren und sind für pflegebedürftige Menschen da,
auch wenn es ihnen selbst viel abverlangt.

Gemeinsam mit den pflegenden Angehörigen
ist es ihnen gelungen,
das System der häuslichen Pflege und Betreuung aufrechtzuerhalten.

Was für eine Leistung!

Diese gelebte Mitmenschlichkeit und Solidarität
trägt und stützt unsere Gesellschaft.

Liebe 24-Stunden-Pflegerinnen,
liebe 24-Stunden-Pfleger,
liebe IG24,
Sie sind nicht nur systemrelevant.
Sie sind gesellschaftsrelevant.

(Beispiele)

Ihre Arbeit macht einen gigantischen Unterschied.

Für uns als Gesellschaft,
aber auch für die Menschen, die Sie betreuen
und für deren Angehörige.
Jeder, der selbst einmal Pflege in Anspruch nehmen musste,
weiß,
wie wichtig die Zuwendung,
das Füreinander-da-sein,
die Achtsamkeit und die menschliche Nähe sind.

Oft werden die 24-Stunden-Betreuer:innen
die wichtigste Bezugsperson für die Menschen,
die sie betreuen.

Sie sind da, wenn etwas schmerzt –
aber auch, wenn man jemanden zum Zuhören braucht.
Sie leisten einen wichtigen Beitrag gegen
die Vereinsamung in unserer Gesellschaft.

Dieser Beruf ist mehr als eine Tätigkeit.
er ist eine moralische Grundhaltung,
die Menschlichkeit und die Würde des Menschen ins Zentrum stellt.

(Bildung der IG24)

Ihrem Engagement und Mut
haben wir unendlich viel zu verdanken.

Ihr Einsatz verdient Wertschätzung, Respekt
und Schutz vor Diskriminierung, Missbrauch und Ausbeutung.

Umso wichtiger,
dass sich 2020 **die Interessengemeinschaft
der 24-Stunden-Betreuer*innen (IG24)**
gegründet hat.

Sich gegenseitig zu stärken,
für ihre Rechte zu kämpfen –
das ist gerade unter der Last Ihrer Tätigkeit
eine besondere Leistung.

Aus der Iniciativa 24,
dem Zusammenschluss slowakischer Betreuer*innen

und DREPT,
dem Zusammenschluss rumänischer Betreuer*innen,
entstand der Verband IG24.

Das ist ein starkes Netzwerk,
das Solidarität und Sicherheit bietet.

Es klärt über Rechte und Pflichten der Betreuer*innen auf,
weist auf diskriminierende Missstände hin
und bietet Fortbildungen an –
all das in verschiedenen Sprachen.

Ich danke Ihnen allen,
die sich bei der IG24 dafür engagieren,
die Rahmenbedingungen der Arbeit
von Pflegenden in der 24-Stunden-Betreuung zu verbessern.

Sie alle leisten damit
einen kostbaren Beitrag
zu einer gesunden, humanen und fairen Gesellschaft.

Und darüber hinaus
machen Sie das Leben vieler Menschen um Sie herum
besser und lebenswerter.

Das verdient jede Auszeichnung.

Sie können wahrlich stolz auf sich sein
und auf das, wofür Sie stehen.

Vielen Dank!